

Abkürzungen

Es hat sich eine Vielzahl von europäischen Abkürzungen etabliert, während eine noch größere Anzahl von EU-Kürzeln wieder verworfen wurde. Aus dem europäischen Alltagsgeschäft und der Europaforschung sind diese nicht mehr fortzudenken, so dass die Terminologische Datenbank IAET (Inter-Active Terminology for Europe) ein nützliches Hilfsmittel darstellt. Unter den Link <http://iate.europa.eu/> lassen sich neben den deutschen Erklärungen auch die nicht immer identischen Akronyme und offiziellen Namensgebungen in anderen Amtssprachen der EU nachschlagen. Das Abkürzungsverzeichnis beinhaltet die häufigsten im „Jahrbuch der Europäischen Integration“ verwendeten Abkürzungen.

Abl.	Amtsblatt (der EG)
AdR	Ausschuss der Regionen
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AKP	Länder im afrikanischen, karibischen und pazifischen Raum, die mit der EU durch das Cotonou-Abkommen verbunden sind
APS	Allgemeines Präferenzsystem
AStV	Ausschuss der Ständigen Vertreter (frz. COREPER)
CIVCOM	Ausschuss für die zivilen Aspekte der Krisenbewältigung
COREU	Telexnetz der außenpolitischen Zusammenarbeit
COSAC	Konferenz der Europaausschüsse der nationalen Parlamente
EAG	Europäische Atomgemeinschaft (Euratom)
Echo	Generaldirektion Humanitäre Hilfe (vormals Amt für humanitäre Hilfe der Europäischen Gemeinschaft)
Ecofin-Rat	Rat der Wirtschafts- und Finanzminister
ECU	European Currency Unit
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EEF	Europäischer Entwicklungsfonds
EFTA	European Free Trade Association
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EGB	Europäischer Gewerkschaftsbund
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGMR	Ständiger Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EIB	Europäische Investitionsbank
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EP	Europäisches Parlament
EPG	Europäische Politische Gemeinschaft
EPZ	Europäische Politische Zusammenarbeit
ER	Europäischer Rat
ESS	Europäische Sicherheitsstrategie
ESVP	Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken

Anhang

EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUMC	Militärausschuss der EU
EUMS	Militärstab der EU
EUPM	Polizeimission der EU
EuRH	Europäischer Rechnungshof
Europol	Europäisches Polizeiamt
Eurostat	Statistisches Amt der EG
EVG	Europäische Verteidigungsgemeinschaft
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWS	Europäisches Währungssystem
EWSA	Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss
EZB	Europäische Zentralbank
G8	Gruppe der am meisten industrialisierten Länder
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GD	Generaldirektion der Europäischen Kommission
GeI	Gericht erster Instanz des EuGH
GSVP	Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik
KGRE	Kongress der Gemeinden und Regionen Europas
KSZE	Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
MdEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
Mercosur	Mercado Común del Sur
NATO	North Atlantic Treaty Organization
Nepad	New Partnership for Africa's Development
NGO	Nichtregierungsorganisation
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development
OLAF	Office de la lutte anti-fraude
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
PIJS	Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen
PSK	Politisches und Sicherheitspolitisches Komitee
RGRE	Rat der Gemeinden und Regionen Europas
Rs.	Rechtssache (EuGH)
SAA	Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen
SAP	Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess
SDÜ	Schengener Durchführungsübereinkommen
SFOR	Multinational Stabilisation Force
SIS	Schengener Informationssystem
TEN	Transeuropäische Netze
VRE	Versammlung der Regionen Europas
WEU	Westeuropäische Union
WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
WTO	World Trade Organization
WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
ZP	Zusatzprotokoll zur EMRK

Die Autoren

David John Allen, BSc MSc, Professor für Europäische und Internationale Politik am Department of European and International Studies, University of Loughborough.

Dr. Franz-Lothar Altmann, Leiter der Forschungsgruppe Westlicher Balkan, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit (SWP), Berlin; Chefredakteur von Osteuropa-Wirtschaft; Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde.

Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt, Professor für Politikwissenschaft an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg.

Prof. Dr. Esther Barbé, Professorin für Internationale Beziehungen und Direktorin des Observatoriums für Europäische Außenpolitik an der Universität Barcelona.

Florian Baumann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München und Mitglied der Forschungsgruppe Europa am Centrum für angewandte Politikforschung München.

Peter Becker, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe EU-Integration, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit (SWP), Berlin.

Dr. Werner Becker, Deutsche Bank Research, Frankfurt/Main.

Matthias Belafi, Geschäftsführer der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn, und Lehrbeauftragter am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln.

Prof. Dr. Stephan Bierling, Professor für Internationale Politik / Transatlantische Beziehungen an der Universität Regensburg.

Barbara Böttcher, Leiterin der Abteilung Wirtschafts- und Europapolitik, Deutsche Bank Research, Frankfurt/Main.

Gesa-Stefanie Brincker, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Politik, Berlin.

Matthias Chardon, M.A., EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im PT-DLR, Bonn.

Dr. Johanna Deimel, stellvertretende Geschäftsführerin der Südosteuropa-Gesellschaft, München.

Dr. Udo Diedrichs, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln.

Dr. Kai Diekmann, Grundsatzreferent Weiterbildung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, Berlin.

Dr. Roland Döhrn, Leiter des Kompetenzbereichs „Wachstum und Konjunktur“ beim Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen.

Dr. Hans-Georg Ehrhart, Leiter des Zentrums für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg.

Ole Funke, Auswärtiges Amt, Berlin.

Dr. Heiko Fürst, Projektmanager am Sozialwissenschaftlichen Institut Schad, Hamburg.

Dr. Anneli Ute Gabanyi, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Deutschen Instituts für Internationale Politik und Sicherheit (SWP), Berlin.

Armando García Schmidt, Projektleiter der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.

Dr. Claus Giering, Europäische Kommission, Brüssel.

Anhang

Anke Gimbal, Geschäftsführerin, Deutscher Juristinnenbund, Berlin.

Cyril Gläser, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln.

Gerlinde Groitl, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für internationale Politik an der Universität Regensburg.

Martin Große Hüttmann, M.A., Akademischer Rat, Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen.

Prof. Dr. Christoph Gusy, Professor für Öffentliches Recht, Staatslehre und Verfassungsgeschichte an der Universität Bielefeld.

Detlef Henning, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Nordost-Institut, Lüneburg.

Julie Herschend Christoffersen, Danish Institute for International Studies (DIIS), Kopenhagen.

Bernd Hüttemann, M.A., Generalsekretär der Europäischen Bewegung Deutschland e.V., Berlin.

Markus Johansson, Centrum für Europaforschung, Universitet Göteborg.

Dr. Friedemann Kainer, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Deutsches und Europäisches Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Dr. Robert Kaiser, Vertretung der Professur für Politikwissenschaft der Universität Siegen.

Dr. Iris Kempe, Direktorin des Regionalbüros Südkaukasus der Heinrich Böll Stiftung, Tiflis, Georgien.

Daniela Kietz, Dipl.Pol., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschungsgruppe EU-Integration, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin.

Dr. Nadia Klein, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln.

Prof. Dr. Henning Klodt, Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel.

Prof. Dr. Wim Kösters, Lehrstuhl für Theoretische Volkswirtschaftslehre I und geschäftsführender Direktor des Instituts für Europäische Wirtschaft, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum und Mitglied des Vorstandes des RWI Essen.

Dr. Sinisa Kusic, Habilitand, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Vergleich und Transformation von Wirtschaftssystemen, J.W. Goethe-Universität Frankfurt/M.

Kai-Olaf Lang, Dipl.-Verw.Wiss., wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe EU-Integration, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit (SWP), Berlin.

Dr. Marij Leenders, Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Radboud Universität Nijmegen.

Dr. Christian Lequesne, Direktor des Centre d'études et de recherches internationales (CERI), Sciences Po, Paris.

Dr. Ingo Linsenmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Robert Schuman Centre, Europäisches Hochschulinstitut Florenz.

Dr. Barbara Lippert, Forschungsdirektorin des Deutschen Instituts für Internationale Politik und Sicherheit der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP).

Prof. Dr. Christian Lippert, Fachgebiet Produktionstheorie und Ressourcenökonomik im Agrarbereich, Universität Hohenheim, Stuttgart.

Univ.Do. Dr. Paul Luif, Österreichisches Institut für Internationale Politik, Wien.

Prof. Dr. Siegfried Magiera, Jean-Monnet-Professor für Europarecht, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Dr. Remi Maier-Rigaud, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Sozialpolitik der Universität zu Köln.

Roman Maruhn, M.A., arbeitet als Politikwissenschaftler und Journalist für den Bayerischen Rundfunk – Fernsehen, München, und das Goethe-Institut Italien.

Dr. Andreas Maurer, Dipl.-Pol., D.E.E.A., Forschungsgruppe EU-Außenbeziehungen am Deutschen Institut für Internationale Politik und Sicherheit (SWP), Berlin; beurlaubt in das Generalsekretariat des Europäischen Parlaments, Sekretariat des Ausschusses für Internationalen Handel, Brüssel.

Laila Mestres, Analystin im Präsidentschaftskabinett der Fundació Cidob und Mitglied des Observatoriums für Europäische Außenpolitik der Universität Barcelona.

Dr. Wim van Meurs, Dozent für europäische Politik und Zeitgeschichte an der Radboud Universität Nijmegen und Research Associate des Centrums für angewandte Politikforschung in München.

Dr. Jürgen Mittag, Ruhr-Universität Bochum; Geschäftsführer des Instituts für Soziale Bewegungen und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets.

Almut Möller ist Leiterin des Alfred von Oppenheim-Zentrums für Europäische Zukunftsfragen im Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) in Berlin.

Sebastian Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Verfassungsgeschichte, Universität Bielefeld.

Prof. Dr. Peter-Christian Müller-Graff, Institut für Deutsches und Europäisches Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Dr. Daniel Naurin, Centrum für Europaforschung, Universität Göteborg.

Prof. Dr. Matthias Niedobitek, Professor für Europäische Integration mit Schwerpunkt Europäische Verwaltung an der Technischen Universität Chemnitz.

Tuulia Nieminen, M.Soc.Sc., M.A., The Finnish Institute of International Affairs, Helsinki.

Kristina Notz, M.A., Projektleiterin bei der Bayerischen EliteAkademie, München.

Dr. Thomas Petersen, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Demoskopie Allensbach.

Prof. Nicholas Rees, Jean Monnet Professor, Head of the Department of Government and Society at the University of Limerick.

Dr. Elfriede Regelsberger, stellvertretende Direktorin des Instituts für Europäische Politik, Berlin.

Bettina Reiter, Centrum für angewandte Politikforschung am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Sammi Sandawi, Dipl. SozWiss., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Transformation der Bundeswehr, Strausberg.

Sebastian Schäffer, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Prof. Dr. Siegmund Schmidt, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau.

Dr. Otto Schmuck, Leiter der Europaabteilung der Landesvertretung Rheinland-Pfalz beim Bund und der Europäischen Union, Berlin.

Livia Schroedel, M.A., Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit (SWP) Berlin.

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Direktor des Seminars für Sozialpolitik und des Seminars für Genossenschaftswesen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln.

Dr. Oliver Schwarz, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Europapolitik, Universität Duisburg-Essen.

Anhang

Prof. Dr. Martin Selmayr, Europäische Kommission, Sprecher von Vizepräsidentin Viviane Reding; zugleich Direktor des Centrums für Europarecht an der Universität Passau und Honorarprofessor für Europäisches Wirtschafts- und Finanzrecht an der Universität des Saarlandes.

Jan Seifert, Heinrich Böll Stiftung, Berlin und followthemoney.eu.

Dr. Günter Seufert, von 1996 bis 2001 am Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Istanbul, zur Zeit Journalist und Publizist.

Dr. Otto W. Singer, Deutscher Bundestag, Fachbereich Kultur und Medien.

Prof. Dr. Burkard Steppacher, Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin; Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen, Universität zu Köln.

Isabel Stirn, Rechtsassessorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Isabelle Tannous, M.A., Centrum für angewandte Politikforschung am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dr. Kathleen Toepel, selbständige Beraterin und Dozentin, Büro für Evaluation + Innovation, Berlin.

Gabriel N. Toggenburg, Ph.D. (EUI), LL.M., Mag.iur., Grundrechteagentur der Europäischen Union.

Thomas Traguth, MA (oxon) MAES (Brugge), Doktorand und Dozent am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln.

Jürgen Turek, M.A., Geschäftsführer, TC Turek Consulting und C.A.P Fellow.

Gaby Umbach, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln.

Günther Unser, Akademischer Oberrat a. D.; Lehrbeauftragter am Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen.

Dr. Volker Weichsel, Politikwissenschaftler, Redakteur der Zeitschrift OSTEUROPA.

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld, Professor für Politikwissenschaft und Direktor des Centrums für angewandte Politikforschung am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Prof. Dr. Wolfgang Wessels, Inhaber des Jean-Monnet-Lehrstuhls am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln; Vorstandsvorsitzender des Instituts für Europäische Politik, Berlin; Vorsitzender der Trans European Policy Studies Association (TEPSA), Brüssel.

Sabine Willenberg, M.A., Doktorandin im Graduiertenkolleg Südosteuropa an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Klaus Winkler, Europäische Kommission, Brüssel.

Prof. Dr. Dr. h.c. Wichard Woyke, Institut für Politikwissenschaft, Westfälische Wilhelms Universität Münster.

Dr. Peter A. Zervakis, Leiter des Bologna-Zentrums der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in Bonn.